

**GEISTLICHKEIT der Notkirche St. Marien****1896 - 1898 Pfarrektor Johannes Gärtner**

\* 06.06.1868 in Froschhausen, + 04.03.1933

Priesterweihe 09.03.1892

**1898 - 1904 Pfarr-Rektor Philipp Jöckel**

\* 18.12.1866 in Dietesheim, + 16.11.1925

Priesterweihe 09.03.1892

1901 - 1902 Kaplan Georg Palzer \* 1873 + 1944

1902 - 1905 Kaplan Bernhard Ofenloch \* 1878 + 1920

**1904 - 1908 Pfarr-Rektor Dr. Heinrich Beickert**

\* 09.03.1874 in Biblis, + 24.12.1952

Priesterweihe 08.08.1907

1905 - 1906 Kaplan Joseph Ballweg \* 1878 + 1955

1906 - 1909 Kaplan Philipp Bescher \* 1878 + 1950

**1908 - 1909 Pfarr-Rektor Bernhard Grein****GEISTLICHKEIT der Marienkirche****1910 - 1938 Pfarrer Bernhard Grein - Erbauer der  
Marienkirche [mehr...]**

\* 31.01.1876 in Seligenstadt + 11.05.1938

Priesterweihe 25.05.1900

1909 - ..... Kaplan Georg Beichert \* 1882 + 1952

1909 - 1912 Kaplan Paul Kmietsch \* 1880 + 1973

1912 - 1915 Kaplan Peter Paul \* 1882 + 1923

1915 - 1916 Kaplan Jakob Sieben \* 1883 + 1959

1916 - 1918 Kaplan Engelbert Augenstein \* 1888 + 1976

1918 - 1920 Kaplan Wendelin Malchus \* 1892 + 1935

1920 - 1923 Kaplan Jakob Schreher \* 1897 + 1973

1923 - 1925 Kaplan Friedrich Geoerg \* 1891 + 1963

1925 - 1927 Kaplan Wilhelm Schnabel \* 1893 + 1945

1927 - 1932 Kaplan Wilhelm Hill \* 1894 + 1941

1928 - 1932 Kaplan Bernhard Schmidt \* 1898 + 1970

1932 - 1936 Kaplan Dr. Ludwig Lenhart \* 1902 + 1971

1932 - 1936 Kaplan Josef Adams \* 1902 + 1966

1936 - 1938 Kaplan Heinrich Kirchhoch \* 1905 + 1958

1936 - 1937 Kaplan Anton Jäger \* 1906 + 1975

1937 - 1938 Kaplan Ludwig Mayer \* 1908 + 1970

1937 - 1941 Kaplan Jakob Dürk \* 1910 + 1993

**1938 - 1966 Pfarrer Nicolaus Schumacher [mehr...]**

\* 06.09.1893 in Mainz + 23.02.1966

Priesterweihe 13.08.1922

1938 - 1942 Kaplan Dr. Jakob Rissberger \* 1910 + 1943 i. Rußland

1941 - 1942 Kaplan Wilhelm Kraus \* 1911 + 1988

1942 - 1945 Kaplan P. Erich Hähn SJ \* 1912 + 1997

1945 - ..... Kaplan Dr. Richard Geis \* 1910 + 1999

1945 - 1946 Kaplan Philipp Kern \* 1911 + 1972

1946 - 1955 Kaplan Dr. Karl Reiß \* 1910 + 1985

1947 - 1949 Kaplan Hans Brantzen \* 1912 + 1979

Pfarrer Bernhard  
Grein(\* 31.01.1876 - +  
11.05.1938)Pfarrer Nicolaus  
Schumacher(\* 6.9.1893 - +  
23.02.1966)

Pfarrer Alois Kreft

(\* 19.09.1916 - +  
04.07.2003)

1949 - 1952 Kaplan Philipp Keller \*1912 + 2005  
 1952 - 1954 Kaplan Wilhelm Lahr \* 1924 + 1995  
 1954 - 1956 Kaplan Emil Ohlig \* 1920 + 2001  
 1955 - 1958 Kaplan Anton Kalteyer \* 1927  
 1956 - 1959 Kaplan Karl Wunderlich \* 1911 + 1998  
 1958 - ..... Kaplan Eberhard Otto \* 1927 + 1998  
 1958 - 1961 Kaplan Ludwig Lambert van den Driesch (laisiert)  
 1959 - 1960 Kaplan Norbert Beyerunge \* 1931  
 1960 - 1965 Kaplan Willi Scherbaum \* 1931 28.07.1957  
 1961 - 1962 Kaplan Oswald Klein \* 1929 + 1983  
 1962 - 1965 Kaplan Kurt Sohns \* 1935  
 1965 - 1967 Kaplan Dr. jur. Bernhard Falck \* 1929

**1966 - 1988 Pfarrer, Geistl. Rat Alois Kreft [mehr...]**

\* 19.09.1916 in Darmstadt + 04.07.2003

Priesterweihe 21.12.1940

1967 - 1970 Kaplan Christian F. Dach \* 1939

1970 - 1972 Kaplan Manfred Zacher

1976 - 1978 Diakon Heinz Rieth

**1988 - 1991 Pfarrer Dr. Richard Hartmann [mehr...]**

\* 19.07.1958, Bensheim

Priesterweihe 18.06.1983

1990 - 1991 Diakon Heiner Döll

**1991 ... Pfarrverwalter P. Jacob Thanniyil (von 01.05. - 31.08.) [mehr...]**

\* 1939 in Thidanad / Indien

Priesterweihe 1964 in Indien

.

**1991 - ..... Pfarrer, Monsignore Hans Blamm [mehr...]**

\* 23.02.1952 in Offenbach a. M.

Priesterweihe 28.06.1980

\* \* \*

## **GEISTLICHKEIT der italienischen Gemeinde**

1976(?) bis heute: Geistl. **Rat Don Paolo Manfredi** (\*1945- ...) Pfarrer der italienischen Gemeinde in Offenbach.

## Monsignore Pfarrer Hans Blamm wurde 60

Pfr. Blamm feierte seinen 60. Geburtstag, und ... wurde von einer großen Schar Gratulanten überrascht. Wie jedes Jahr bat er von persönlichen Geschenken Abstand zu nehmen. Die Geldspenden fließen in kirchenbauliche Projekte. Diesmal zur Finanzierung einer neuen Tonanlage im Mariensaal. Samstag nach Aschermittwoch, am 25.02.2012, 18:00 Uhr, fand der Dankgottesdienst mit musikalischer Unterstützung des Kirchenchores St. Markus, Mühlheim, in der Marienkirche statt. Die Predigt hielt Diakon Schäfer.

Anschließend war unterhaltsames Beisammensein im Mariensaal, garniert mit humorvollen Gastbeiträgen.

\* \* \*

### Glückwunsch eines Gratulanten

---

23. Februar 2012:

Heute war's vor 60 Jahren,  
da kam er in die Welt gefahren  
als kleiner Wicht. Und jedermann  
stets fragend: „Ei, wo isser dann?“  
ihn suchte in dem Kinderwagen,  
denn „hier“ konnt' er ja noch nicht sagen.  
Doch tat sein Wortschatz sich dann mehren;  
heut' ist er kaum zu überhören  
und als „Big Boss“ an diesem Ort  
hör'n all' fast willig auf sein Wort,  
besonders, wenn mit gereimten Zeilen  
er einlädt uns, zum Fest zu eilen,  
um dort ihn lassen hoch zu leben  
und - wie jedes Jahr - zu geben ,  
'ne Spende in die Sammelbüch's;  
denn ohne Kohle läuft halt nix.  
So ist der Brauch seit zwanzig Jahren.  
Dank ihm sind wir stets gut gefahren:  
so haben wir in dem barocken  
Kirchturm jetzt die meisten Glocken  
und, was so schnell macht keiner nach,  
auch noch die schönste Kirch in Offenbach.  
Noch vieles hat er angeschoben  
wofür wir danken und ihn loben.  
Das kam ja selbst dem Papst zu Ohre;  
der macht ihn gleich zum Monsignore.  
Doch 60 ist ja noch kein Alter.  
So steht es wenigstens im Psalter:  
„Des Pfarrers Dienst, das ist wohl klar,  
währt bis zum siebenzigsten Jahr,  
und falls er noch wird Kardinal  
muss er bis 80 schaffen allemal".  
Drum sorgen wir uns nicht, wofür am Ende  
im nächsten Jahr man spenden könnte.

Wir können da ganz sicher sein:  
Unserm Pfarrer fällt bestimmt was ein.

„Ad multos annos" wünschen wir deswegen Kraft  
und Gesundheit ihm und Gottes Segen!

(MKenner)



Pfr. Blamm mit Hund,  
zum 60. Geburtstag  
© Nora Perina

## D A N K E

Liebe Freunde, Verwandte, Bekannte, Gönner und Marianer,

überwältigend schön war die Jahreshauptversammlung des „Hans-Blamm-Spenden-Vereins" anlässlich meines runden Geburtstages und erneut sehr erfolgreich: über 5.000 Euro stehen heuer für die Erneuerung der Lautsprecheranlage im Mariensaal zur Verfügung.

Ich danke allen ganz herzlich, die mir durch Ihre Anwesenheit, ihr Schreiben, Mailen, Simsen bzw. Face-book sowohl persönlich als auch telefonisch Segens- und Glückwünsche überbracht haben. Diese Resonanz ist beeindruckend und zeigt mir, dass ich einen Platz im Herzen vieler habe und mit meinem Engagement nicht ganz falsch liege. Danke für diese Wertschätzung und Ermutigung zum mitmenschlichen Tun.

Auf ein gutes Neues mit Worten von John F. Kennedy:

„Wann, wenn nicht jetzt?  
Wo, wenn nicht hier?  
Wer, wenn nicht wir?"  
Han

## Pater Jacob Thanniyil



Pater Jacob Thanniyil

geboren 1939 in Thidanad / Indien

Priesterweihe 1964 in Indien

1965-1970 Studium am Bibelinstitut Rom

Als Lehrer an der theologischen Hochschule in Gangalore / Indien

1974-1979 Studium in Würzburg

Wirkte zunächst 9 Jahre als Kaplan und Pfarrer in Köln

Von Mai bis Sept. 1991 als Pfarradministrator in St. Marien Offenbach

## Pfarrer Dr. Richard Hartmann

Prof. Hartmann, geboren am 19. Juli 1958 in Bensheim/Bergstraße, absolvierte seine Gymnasialzeit am dortigen Alten Kurfürstlichen Gymnasium. Schon in der Jugendzeit durch gemeindliches und verbandliches Engagement geprägt, trat er nach dem Abitur 1977 ins Mainzer Priesterseminar ein.

Von 1977 bis 1982 studierte er Philosophie und Theologie in Mainz und Tübingen. Nach der Priesterweihe war er zunächst als Kaplan in Mainz-Mombach tätig.

Hartmann setzte 1985 seine Studien an der Universität Würzburg fort, wirkte als Seelsorger in der Psychiatrischen Klinik der Universität Würzburg und bei den Armen Schulschwestern U. L. F. in Heidingsfeld und promovierte 1988 bei Prof. Dr. Rolf Zerfass.



**Anschließend, von von Jan. 1988 bis Mai 1991, wurde Dr. Hartmann Pfarrer in der Pfarrei St. Marien zu Offenbach.**

1991 wechselte er zur Mainzer Hochschulgemeinde (Johannes Gutenberg-Universität) St. Albertus. Als Hochschulpfarrer war er auch Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Studierenden und Hochschulgemeinden (AGG) und Geistlicher Leiter des Hochschulrings im Bund Neudeutschland auf Bundesebene. Im Februar 2000 habilitierte er sich bei Prof. Dr. Ottmar Fuchs in Tübingen. Hartmann nahm sodann Lehraufträge an den Theologischen Fakultäten der Diözesen Paderborn und Fulda wahr.

Bischof Algermissen ernannte ihn zum 1. Februar 2002 zum Ordentlichen Professor für Pastoraltheologie und Homiletik an der Theologischen Fakultät Fulda.

Im Januar 2004 hat ihn Bischof Algermissen zudem zum Ausbildungsleiter für die Ständigen Diakone im Bistum Fulda ernannt.

Von 2004 bis 2008 war er Rektor der Theologischen Fakultät Fulda. Im Rahmen der Neugestaltungen der Pastoral ist er in Fulda und in anderen Diözesen sowie als Berater der Kommission IV der Deutschen Bischofskonferenz tätig. In Fulda gehörte er u. a. zu den Mitbegründern der Fuldaer Tafel e. V.

*(19.04.2010, Bischöfliche Pressestelle, 36001 Fulda)*

-----

Papst Benedikt XVI. hat den Mainzer Diözesanpriester Richard Hartmann für seine Verdienste um die Kirche zum Päpstlichen Ehrenkaplan („Monsignore“) ernannt. Der Fuldaer Bischof Heinz Josef Algermissen überreichte ihm die Auszeichnung am Montag, 19. April 2010, in Fulda.

*tob (MBN)*

**966 - 1988 wirkte Pfarrer Alois Kreft in St. Marien. Es ist eine Zeit der Umschichtung der Alters- und Bevölkerungsstruktur in der Offenbacher Innenstadt.**

---

## **+ Alois Kreft**

**Pfarrer und Geistlicher Rat in St. Marien, Offenbach**

geb. \* 19.09.1916, gest. + 04.07.2003

Priesterweihe 21.12.1940

22.02.1940 - 22.12.1946 Wehrdienst und Gefangenschaft

16.01.1947 Kaplan in Seligenstadt

15.10.1951 Kaplan in Offenbach, St. Josef

09.09.1953 Pfrv. in Offenbach, St. Josef

01.12.1953 Kaplan in Offenbach, St. Josef

01.02.1956 Pfarradm. in Rodheim

01.04.1956 Pfarrer in Ruhlkirchen

16.04.1966 Pfarrer in Offenbach, St. Marien

01.11.1970 Definitor Dekanat Offenbach

11.11.1981 Geistlicher Rat

16.08.1988 Ruhestand in OF - St. Pankratius

04.07.2003 verstorben

10.07.2003 Beisetzung in Offenbach-Bürgel

---

Siehe auch: **Rückblick + Entstehungsgeschichte** >>



Pfarrer Alois Kreft

## + Nicolaus Schumacher (1893 - 1966)

Ab 01.05.1927 Kaplan in OF - St. Paul;  
1932 - 1938 Pfarrer in Klein Krotzenburg  
1938 - 1966, in politisch schwieriger NS-Zeit,  
lenkte Pfarrer Nicolaus Schumacher  
die Geschicke der Gemeinde.  
(seit 1953 Geistl. Rat)

Siehe auch: [Rückblick + Entstehungsgeschichte](#) >>



Pfarrer Nicolaus Schuhmacher  
(\* 6.9.1893 - + 23.02.1966)

Bernhard Grein:

1908 Rektor an der Notkirche,  
1910 - 1938 Erbauer und Pfarrer der Marienkirche

---

Seid bereit, ihr wisst weder den Tag  
noch die Stunde Betet für den hochwürdigen Herrn  
**+ Bernhard Grein**  
**Pfarrer an der St. Marienkirche / Offenbach**

Der Verstorbene wurde am 31. Januar 1876 in Seligenstadt als Kind echt christlicher Eltern geboren. Nach seinen Gymnasialstudien zu Mainz besuchte er dort das Priesterseminar. Am 26. Mai 1900 zum Priester geweiht, wirkte er als Kaplan in Herrnsheim, Nieder-Mörlen, Bensheim, Worms, Offenbach St. Paul. Als Pfarrverwalter war der Verewigte in Mainz, St. Emeran tätig.

Seit 1. Mai 1908 Rektor an der Notkirche zu St. Marien wurde er am 1. Mai 1910 deren Pfarrer. Unter seiner Leitung wurde in den Jahren 1911 bis 1913 die St. Marienkirche erbaut. Hier wirkte er unter schwierigen Verhältnissen als treuer Hirte für seine Pfarrkinder, bis ihn der Allmächtige am 11. Mai 1938 nach einem arbeitsreichen Priesterleben heimholte.

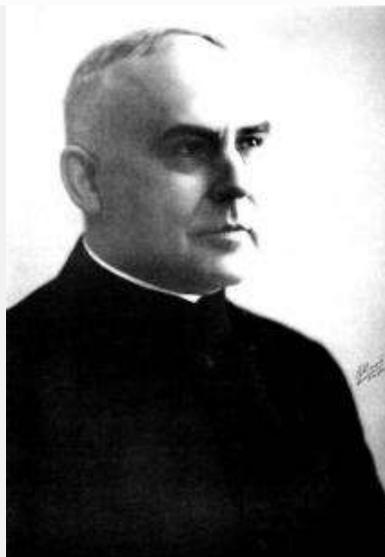
O Gott, der Du Deinen Diener Bernhard mit der priesterlichen Würde ausgezeichnet hast, gib, wir bitten Dich, dass er Deiner ewigen Gemeinschaft sich erfreue, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Herr, gib ihm die ewige Ruhe!

*(aus dem Totenzettel Bernhard Grein von 1938)*

---

Siehe auch: **Rückblick + Entstehungsgeschichte** >>



Pfarrer Bernhard Grein  
(\* 31.01.1876 - + 11.05.1938)

## Frater Augusto Jenemann R. I. P

**Er starb in Neuquén am 25. Juli 2008**

**im Alter von 88 Jahren und nach 71 Jahren als *Marist***

(5.6. 1920 - 25.7.2008)

Bruder Augusto Jenemann erblickte begleitet vom Rattern der Eisenbahn, die Bayern durchquert, das Licht der Welt, und zwar in der Dettingen 1).

Als Sohn eines Eisenbahners bewahrte er während seines ganzen Lebens in seinem Herzen den Drang zu pilgern und mit der Welt in Verbindung zu sein.

1935 trat er in das Juvenat in Recklinghausen ein, nachdem er schon Mitglied einer Jugendorganisation des damaligen Regimes in Deutschland war, eine Tatsache, die für ihn immer wieder Anlass zu langen Erklärungen war. Dann trat er in das Noviziat in Furth ein und legte seine ersten Gelübde als Kleiner Bruder Mariens 1937 ab.

Seine Ausbildung erfolgte so schnell, dass einige immer wieder schmunzelnd die Frage stellten, ob seine erste Profess wirklich „kanonisch“ war.

Er pflegte dann zu lachen und machte mit der Hand seine für ihn so charakteristische Gebärde, um auszudrücken, welche geringe Bedeutung er dieser Angelegenheit beilegte. Seine Berufung zum Ordensleben besaß ohne Zweifel die Festigkeit eines Felsens und die leidenschaftliche Kraft des Geistes Jesu.

1938 war er für kurze Zeit in Holland, kam dann nach Grugliasco und reiste 1940 schließlich nach Buenos Aires.

Seine Ankunft in Buenos Aires war von ganz besonderen Umständen geprägt, die er immer wieder bis ins Detail zu erzählen pflegte. So berichtete er zum Beispiel, dass er das „weiße Brot“ derer probieren durfte, die als Migranten nicht alle nötigen Papiere vorweisen konnten. Dies war für jene, die die Gräueltaten der zwei schrecklichen Kriege erlebt hatten, etwas Unbekanntes und Fremdes.

...

Nach einer kurzen Ausbildungszeit in Lujan, wirkte er als Präfekt und Lehrer in Rafaela, und kam dann 1941 nach Uruguay, um in Pando als Lehrer zu arbeiten.

In allen Schulen von Uruguay kannte man seine Einsatzbereitschaft und seine großzügige Art, immer und überall zur Verfügung zu stehen. 50 Jahre lang war er als Lehrer, Internatspräfekt, Katechet, Verwalter oder Berufswerber ständig in allen Teilen Uruguays und in der argentinischen Provinz Entre Rios unterwegs. Infolge seines überbordenden Dynamismus nannte man ihn Sturm oder Stürmer, eine Bezeichnung, die man der literarischen Bewegung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Deutschland entlehnt hatte.

1990 überquerte er endgültig den Rio de la Plata, um in Neuquén Anker zu werfen, wo er mit dem Kolleg Dominico Savio die maristische Präsenz in dieser Stadt begründete. Schon besaß er die Qualitäten eines Pensionisten und übte verschiedene pastorale Dienste aus, aber Passivität war nicht das Seine, so übernahm er noch einige „kleine Sachen“, wie er meinte, als spezifisches Apostolat.

Neben seiner normalen Tätigkeit im Speisesaal der Schule, in der Kapelle „Unsere gute Mutter“ und der Betreuung der Maristenfraternität Newen Lil ( Starker Felsen )

übte er noch eine ganze Reihe von besonderen Aktivitäten aus:

Katechese in einigen Pfarreien, Betreuung von Gruppen der marianischen Legion, Zönakel von Pater Pio, Rundfunkseelsorge, Verbreitung des Rosenkranzgebets unter den Schülern, Kranken und gelegentlichen Gesprächspartnern....und andere Tätigkeiten, die wohl nur sein Schutzengel wissen konnte.

Seine soldatenhafte, energische und entschlossene Art hinterließ den Eindruck eines wahrhaft apostolischen „Panzers“, der nur in seinen letzten Jahren ein wenig den Eindruck einiger Abnutzungerscheinungen hinterließ, was die Last der vielen freiwillig eingegangenen Kompromisse kaum verminderte.

Die freien Minuten - besonders die ruhigen Augenblicke am Abend - widmete er seiner ausgedehnten und sorgfältig gepflegten Korrespondenz, die nach den Worten eines seiner Superioren allein ausgereicht hätte, um die Existenz der argentinischen Post zu rechtfertigen.

Das Postamt von Neuquén verschickte Tausende seiner Briefe und nahm so ziemlich alle frommen Gegenstände in Empfang, die man sich denken konnte: Rosenkränze, Bilder unserer Lieben Frau, gedruckte Heiligenbilder. Skapuliere und Medaillen, die aus Deutschland eintrafen.....

Schnell verschwand alles aus seinen Händen und landete in Kapellen und Wohnungen oder bei jedem Kind, das gerade seinen Weg kreuzte.

Dass er schon geraume Zeit gesundheitliche Probleme hatte, wussten wir alle. Wir wussten auch, dass er ihnen wenig Aufmerksamkeit schenkte.

Aber heute, am 25. Juli sagte seine Herz: Es ist genug.

Wie sagte doch Frater Horacio Magaldi so treffend: „Irgendwie starb er so, wie er es sich gewünscht hatte, nämlich in seinem geliebten Neuquén. Bis zwei Tage vor seinem Tod besaß er noch die volle geistige Klarheit und sein ganzes Erinnerungsvermögen. Als er nicht mehr in der Lage war, seine Liebe zu Christus und den Menschen zu verbreiten, legte er seine Waffen nieder und auch das Herz, das alle, die mit ihm zusammen lebten, gefangen nahm..

Er verließ uns, um sich bei der Maria, der guten Mutter, und bei Marcellin auszuruhen.“

1) Es gibt in Deutschland 9 verschiedene Dettingen (vornehmlich in Baden-Württemberg)

Hier handelt sich hier um Karlstein-Dettingen am Main, gelegen zwischen Hanau und Aschaffenburg.

( Augusto sprach den Dialekt dieser Gegend )

( Übersetzung aus dem Spanischen: Mitteilung der Provinz Cruz del Sur )

### **Nachruf für die Freunde und Freundinnen von Frater Augusto**

Gestern, so um 22:00 Uhr, hat sein Herz zum letzten Mal geschlagen nach einem Leben von 88 Jahren und 70 Jahren im Orden, einem apostolischen Leben voller Hingabe. Er starb ungefähr so, wie er es sich gewünscht hatte, in seinem geliebten Neuquén. Und bis zwei Tage vor seinem Tod besaß er die volle geistige Klarheit und ein beneidenswertes Gedächtnis. Als er seine Liebe zu Christus und den Menschen und zu seinen Hunderten von Freunden und Freundinnen nicht mehr weiter geben konnte, legte er seine Waffen nieder und sein Herz, das uns, die wir mit ihm lebten, so gefangen nahm. Er ging hinweg, um bei der Guten Mutter und Marcellin auszuruhen.

Dank für die große Zuneigung von euch allen, die ihn anregte, mit „Mut und Hoffnung“ zu leben, wie er sagte...

und uns, seine Mitbrüder, wie ein Segen ergriff. Dank für die Betroffenheit und die Anwesenheit von vielen von Euch in diesem Augenblick.

Heute, an einem schönen Sonntag, sind wir bei ihm in der Kapelle „Unsere gute Mutter“ in der Schule. Um 16:00 Uhr wird der Pfarrer unserer Pfarrei, Herr Maximilian, die Messe feiern. Dann werden wir uns nach Lujan begeben, wo seine sterblichen Überreste an der Seite der anderen verstorbenen Brüder der Provinz ruhen werden.

Er hat uns viel hinterlassen. Wir werden den geliebten Deutschen sehr vermissen.

Ein brüderlicher Gruß

Die Fratres Andrés, Adam und Horacio

\*\*\*

### **Wissenswertes über den Missions- und Ausbildungsorden**

Maristen sind eine Gruppe von Ordensgemeinschaften in der katholischen Kirche, die in ihrer Ausrichtung und ihrer Geschichte eng miteinander verwandt sind. Zu ihnen gehören die Maristen-Schulbrüder (F.M.S.), die Maristenschwestern (S.M.), die Maristenpatres (S.M.) und die Maristenmissionsschwestern (S.M.S.M.), sowie die Laienmaristen.

Gründer der Maristen-Patres ist Jean-Claude Colin. Er gründete 1816 zusammen mit Jeanne-Marie

Chavoin auch die Schwestern vom heiligsten Namen Mariä oder Maristen-Schwestern. Gründer der Maristen-Schulbrüder war 1817 Marcellin Champagnat.

\*\*\*

Die Patres und Brüder der »**Gesellschaft Mariens**«  
verstehen sich als Menschen,  
die Hoffnung haben und glauben,  
die aus dem Glauben leben und handeln  
und dies in Gemeinschaft Gleichgesinnter tun,  
die für andere da sind,  
sich am Evangelium, am Beispiel Jesu und Marias orientieren.  
Sie verstehen sich als Menschen,  
die mit anderen beten, meditieren, arbeiten  
und aus der Erfahrung eines guten Gottes  
immer wieder neu anfangen.

\*\*\*